

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tax-Regulativ für die Gebühren der Notarien des Rheinkreises**

**Maximilian Joseph <I., Bayern, König>**

**Zweibrücken, 1822**

Sechste Abtheilung. Reise-Entschädigung

[urn:nbn:de:bsz:31-9662](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-9662)

Auszuges werden dem Notär zwölf Kreuzer, und für die einer Legalisation sechs Kreuzer gebilliget.

*Sechsthe Abtheilung: 1823.*  
*Reise: Entschädigung.*

Art. 29. Wenn der Notär ausserhalb seines Wohnorts berufen wird, so wird ihm für Reise- und Zehrungskosten für hin und her zusammen, vergütet, nämlich:

			1. A 30. X	
für eine Stunde Entfernung	Ein	Gulden	30 X	
— zwei —	—	—	zwei 3. R	30 X
— drei —	—	—	drei L. A 30. X	4. 20 X
— vier —	—	—	vier 6. f	6. 20 X

für eine weitere Entfernung wird einem Notär innerhalb des Landes-Commissariats seines Wohnorts nichts ersetzt.

Der ausserhalb des Landes-Commissariats gerufene Notär darf für die fünfte Stunde vier Gulden, und für jede Stunde weiterer Entfernung drei Gulden beziehen, alles für hin und her zusammen.

Art. 30. Mittelft dieser Reise-Entschädigung aber dürfen die Notarien keine Vacationsgebühren auf die Reifestunden anrechnen.

Art. 31. Wenn dagegen der Notär sich an Ort und Stelle mit den Partheyen beschäftigt, ohne daß es zur Errichtung einer Urkunde käme; so wird ihm diese Beschäftigungszeit nach Vacationen bezahlt.

*Vide Amtsblatt v. 1823 -*  
*nov 6. pag 73 -*



Auf jeden Fall hat er drei Gulden als Minimum zu beziehen.

Art. 32. Errichtet der Notär auf einer Reise Urkunden unter mehreren Partheyen, so hat er die Reise-Entschädigung unter alle verhältnißmäßig zu vertheilen.

Art. 33. Für seine Beköstigung an Ort und Stelle kommt dem Notär keine besondere Entschädigung zu.

## Siebente Abtheilung.

### Allgemeine Verfügungen.

#### §. 1.

Art. 34. Im Zweifel der Tarification eines, in der gegenwärtigen Klassifikation nicht nahmbaft gemachten Notariats-Geschäfts, sind die Gebühren desselben nach der, zu dem Akt verwendeten Zeit zu berechnen.

#### §. 2.

Art. 35. Für einen jeden Akt aber stehet dem Notär ein Gulden als Minimum zu.

Alle früheren Tarbestimmungen für Notariats-Geschäfte, Urkunden und Expeditionen, namentlich die Bestimmungen in dem Tarif vom 16. Februar 1807. Artikel 168. und folgende, sind durch gegenwärtige Verordnung aufgehoben, welche ohne Unterschied ganz allgemein gilt.